

Förderung Michael Poecht

Wieslocher Woche, 14.04.2011:

Und wie im vergangenen Jahr die elfjährige Soo-Jin Rebekka Hirsch ihr Publikum mit der Violine begeisterte, so war es diesmal der 10-jährige Michael Poecht aus Weinheim in Baden-Württemberg, der im benachbarten hessischen Viernheim die Albert-Magnus-Schule besucht



und seine Zuhörer nicht nur mit einem Klavierkonzert-Beethovens „Für Elise“ – erstaunen ließ, sondern auch durch sein erstes großes und vor allem erfrischendes Interview überraschte. Seine musikalischen Anfänge machte er auf einem 20-Tasten- Instrument, und als er mehr Noten kennenlernte, war das nicht genug und er bekam eins mit 88 Tasten. „Mit hat es Spaß gemacht, vor so vielen Leuten zu spielen“, erklärte Michael, und zu Stegmüllers Versprechen, dass die Starkenburg Philharmoniker für seine qualifizierte Ausbildung sorgen würden, meinte Michael, dass er noch viel lernen müsse, denn „die komischen Zeichen wie Kreuze vor Noten verstehe ich nicht“.

Viernheimer Tageblatt 17.01.2011:

Nicht zuletzt wurde der Enthusiasmus des Abends, als der 10 jährige Michael Poecht, der von der Pianistin und Dozentin der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim, Haruka Don- Kumogai entdeckt wurde gesteigert, dessen musikalische Ausbildung jetzt die Starkenburger Philharmoniker übernahmen. Der kleine Junge, der den musikalischen Leiter Günther Stegmüller an seine eigene Kindheit erinnere, brachte Beethovens, für Kinder besonders schwierige, Komposition „Für Elise“ mit der Verve, die nur ein begabter kreativer Musiker in dem Alter haben kann, zu Gehör und verzückte reihenweise die begeisterten Zuschauer am Klavier. In der Tat der Auftritt dieses Jungen war eine kleine Sensation.

